

**Blick-Artikel, online am 29. Januar 2016, zum Fall Flaach (Kindstötungen und Suizid der Mutter nach Kindswegnahme durch KESB Winterthur-Andelfingen) mit zahlreichen Fotos und 9 Kommentaren**

URL: [http://www.blick.ch/news/schweiz/fall-flaach-jetzt-koennen-wir-endlich-trauern-id4623945.html#community\\_article\\_comments\\_default\\_4623945](http://www.blick.ch/news/schweiz/fall-flaach-jetzt-koennen-wir-endlich-trauern-id4623945.html#community_article_comments_default_4623945)  
(Abgerufen am 30. Januar 2016)

---

## Fall Flaach

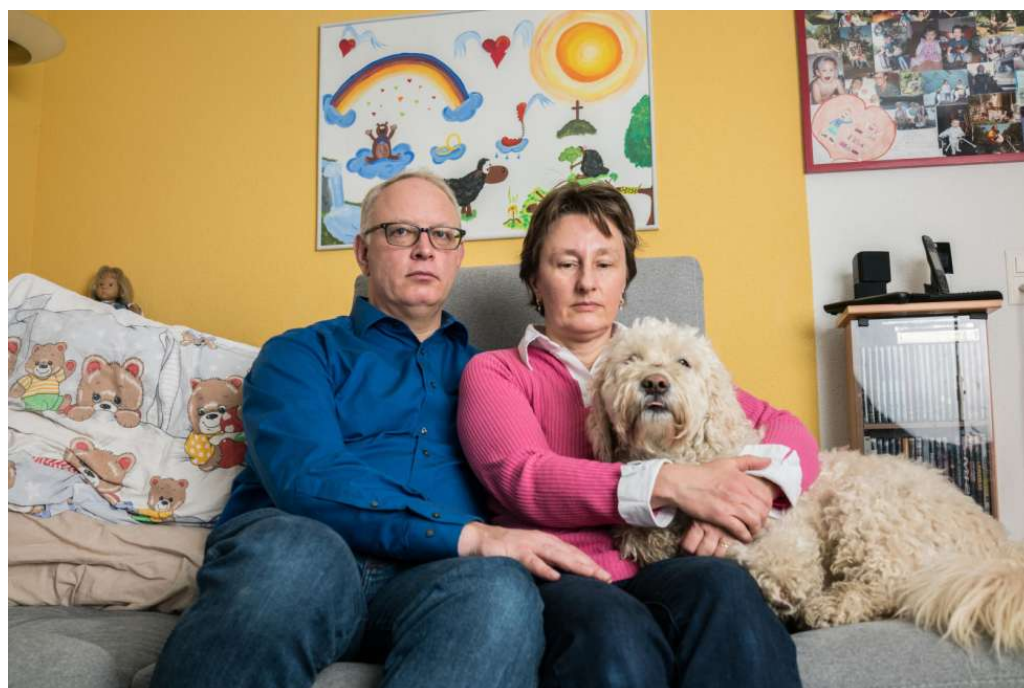
### «Jetzt können wir endlich trauern»

Artikel aus - [Blick](#)

**Blick**

[@blickch](#) Facebook

**Die Eltern von Kindsmörderin Natalie K. (†27) Björn (50) und Christine K. (51) wollen nun endlich zur Ruhe kommen und trauern. Im ganzen Stress kamen sie nicht dazu.**



*Die Eltern von Natalie K. wollen nun zur Ruhe kommen: Björn und Christine K.*

*Bild: Joseph Khakshouri*



*Natalie K. mit ihren Kinder Nicolas und Alessia. ZVG*

*Von Lea Gnos (Text) und Joseph Kakshouri (Foto)*

Björn (50) und Christine K.\* (51) haben fast die ganze Nacht nicht geschlafen. Die Eltern von Kindsmörderin Natalie K.\* (†27) haben das psychiatrische Gutachten zum Fall Flaach mit grosser Anspannung erwartet. Gestern nun wurde es von den Zürcher Behörden präsentiert.

Der Fall: Am 1. Januar 2015 erstickte Natalie K. ihre eigenen Kinder Alessia (†2) und Nicolas (†5) im Wohnhaus in Flaach ZH. Sie wollte verhindern, dass die zuständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (Kesb) die Kinder endgültig im Heim platziert. Der gestrige Bericht sollte zeigen, ob die Kesb bei diesem Entscheid Fehler gemacht hat.

Laut Gerichtspsychiater Frank Urbaniok litt die Mutter an einem instabilen - Realitätsbezug in Kombination mit Geltungssucht. Für Urbaniok, eine besonders

gefährliche Kombination, er zog Parallelen zum Kindsmord von Horgen ZH, bei dem eine Mutter 2007 ihre Zwillinge erstickt hatte.

Durch die Wegnahme der Kinder habe für Nathalie K. ein «existenzieller Machtkampf begonnen». Daraus sei der Plan entstanden der Kesb die Kinder zu entziehen, indem sie diese tötet.

Natalie K. hatte sich ein Luxusleben zusammenfantasiert: «Sie fuhr auch gerne mal mit dem Auto ihre Python-Schlange spazieren oder sagte zu den Kesb-Mitarbeitern, sie käme mit dem Privatjet.»

Als Natalie K. und ihr Mann am 4. November wegen Betrugs verhaftet wurden, sei die Realität brutal in die Scheinwelt eingebrochen. Björn und Christine K. kennen das von ihrer Tochter: «Ich kann dies bestätigen, bei uns fantasierte sie auch immer. Es wurde auch schlimmer mit den Jahren», sagt ihre Mutter. Das Fazit der Gutachter: Die Kesb handelte korrekt, als sie die Kinder am 31. Oktober in einem Heim platzierte. Denn kurz darauf werden Natalie K. und ihr Mann wegen Betrugs verhaftet. Auch der Entscheid, die Kinder im Heim zu lassen, war laut den Experten Kurt Affolter und Martin Inversini «vertretbar». Allerdings seien die Eltern von Natalie K. zu wenig miteinbezogen worden. «Die Kesb hat schlecht kommuniziert und zu wenig gut abgeklärt, ob allenfalls die Grosseltern die Kinder aufnehmen könnten.»

Björn und Christine K. fühlen sich dadurch bestätigt. «Wir wollten uns um unsere Enkel kümmern, hatten das Kinderzimmer bereits eingerichtet», sagt Björn K. Seine Frau fügt an: «Als wir die Kinder ins Heim zurückbringen mussten, hörten wir ihr Weinen bis nach draussen. Es war schrecklich.»

Enttäuscht sind sie vom Fazit von Justizdirektorin Jacqueline Fehr, dass es wohl auch zu dieser Tat gekommen wäre, «wenn die Kesb alles perfekt gemacht hätte». Björn K.: «Die Tat hätte verhindert werden können. Unsere Tochter und unsere Enkel könnten noch leben.»

Jetzt aber wollen beide abschliessen. Christine K.: «Wir wollen zur Ruhe kommen und endlich trauern. Mit dem ganzen Stress kamen wir gar nicht dazu. Es wird wohl alles noch über uns hereinbrechen.»

\* Name der Redaktion bekannt

Aktualisiert um 08:28 Uhr

## Mehr zum Thema

**Die Eltern von Kindsmörderin Natalie K.** [Es wäre nicht «sowieso» passiert! Kindstötung von Flaach ZH Kesb ist unschuldig – hat aber geschlampt Cabrio-Ausfahrt mit Königspython Die irren Eskapaden von Kindsmörderin Natalie K.](#)

**Die letzten Worte von Natalie K. an ihre Eltern** [«Hebed Sorg. Ich wünsch eui ä schöni Zuekunft»](#)

**Gerichts-Psychiater Urbaniok zum Fall Flaach** [Wurden Natalie K.s Hilferufe ignoriert?](#)

**Suizid von Natalie K.** [Das sagen die Behörden zu den Vorwürfen im Fall Flaach Kindsmord von Flaach ZH Verklagt Mike K. jetzt die Justiz?](#)

**Kindsmörderin kündigte Suizid in Briefen an die Eltern an** [«Als die Polizei klingelte, wussten wir: Natalie ist tot»](#)

**Drama von Flaach** [Natalie K. tot in Gefängniszelle aufgefunden](#)

**Ombudsstelle für Streitfälle mit der Kesb geplant** [«Wir wollen ein Sorgentelefon»](#)

**Fall Flaach** «Natalie K. hatte den Hang zum grossen Auftritt»  
**Videos**



**Die Eltern von Kindsmörderin Natalie K.** Es wäre nicht «sowieso» passiert!



**Fall Flaach** Justizdirektorin Fehr sieht keine Schuld bei der KESB  
1 / 7



Neujahr, 21.26 Uhr: Natalie K. antwortet ihrem Vater zum letzten Mal. Blick





Natalie K. mit Töchterlein Alessia. Blick









## 9 Kommentare

Amélie Müller aus Zürich  
heute, 10:46 Uhr

Die Grosseltern tun mir leid, ohne Wenn und Aber.  
Das ändert aber nicht die Sachlage: Die Mutter war psychisch krank, der Vater im Gefängnis. Daran trägt die KESB keine Schuld. Die Kinder wurden zu Recht aus dieser Situation genommen. Die Möglichkeit der Unterbringung bei den Grosseltern wurde zu wenig geprüft, aber dieser Fehler führte NICHT zum Tod der Kinder, sondern die psychische Krankheit der Mutter. Diese Reaktion konnten weder die KESB noch die Grosseltern voraussehen.

[41](#)

[27](#)

[Antworten](#)

[Melden](#)

•

Xaver Arnet heute, 10:45 Uhr

Tragik pur, wo es auf der ganzen Linie nur Verlierer gibt! Geltungssucht der Eltern mit betrügerischen Machenschaften, die Auslöser dieser Katastrophe waren. Unschuldige Kinder, die darunter zu leiden hatten. Betrogene Bürger, die ihrem Geld nachrennen mussten. Die KESB, welche sich diesem Schlamassel annehmen musste. Die politischen Behörden, die mit Schuldzuweisungen zugeschüttet wurden. Und letztendlich wir Steuerzahler, die diese Scherbenhaufen und Aufräumarbeiten berappen müssen.

[36](#)

[26](#)

[Antworten](#)

[Melden](#)

•

Daniel Vuilliomonet aus Ettingen  
heute, 08:53 Uhr



Auf jeden Fall ist die KESB mitschuldig, eigentlich trägt sie als sog. professionelle Behörde die Schuld sogar ganz und gar alleine. Ohne ihr störrisches und amateurhaftes Verhalten hätte die Situation nie derart eskaliert. Der Nichteinbezug der Eltern von Nathalie ist ein Verbrechen. Die KESB in der heutigen Form gehört komplett abgeschafft. Ich weiss, wovon ich spreche: Meine Frau und ich haben in unserem KESB-Fall um meinen Schwiegervater soeben einen (teuren) Gerichtsprozess gewonnen...

[230](#)

[124](#)

[Antworten](#)

[Melden](#)

•

Roger Schumacher , via Facebook heute, 08:41 Uhr

Frank Urbaniok hat den Bezug zur Realität eh schon lange verloren. Man sollte ihn mal genauer Begutachten. Am Besten zusammen mit der Kesb.

[110](#)

[56](#)

[Antworten](#)

[Melden](#)

•

Rolf Haller aus Embrach  
heute, 06:58 Uhr

s hätte mich gewundert, wenn man die KESB nicht reingewaschen hätte. Psychiater wie Herr Urbaniok, Gutachter und Justiz sind ein Teil diese undurchdringlichen Systems. Jedes Gutachten zu jedem Fall wird die hohe Professionalität der KESB hervorheben. Etwas Anderes wird nie eintreten.

[125](#)

[39](#)

[Antworten](#)

[Melden](#)

•

Daniel Kohler aus Wohlen

heute, 01:57 Uhr

Egal was die Kesb gemacht haette, es waere sowieso passiert. Da genau liegt der Hund begraben und soll um Himmels Willen nicht geweckt werden. Die Kesb kann gar nicht ander als einen solchen Fall voellig zu verbocken. Die ehrliche Frage muesste deshalb lauten: Waere es auch OHNE Kesb passiert? Denn in Wahrheit ist das System Kesb falsch, aber dieses wird ein Psychologe nie zugeben, weil er selbst Teil dieses falschen Systems ist.

[498](#)

[157](#)

[Antworten](#)

[Melden](#)

•

Dinu Marsson , via Facebook heute, 02:52 Uhr

Herr Kohler, was sie schreiben, ist leeres Blabla. Skizzieren Sie doch einmal eine bessere Institution, die mindestens soviele Fälle wie die KESB gut löst und weniger schlecht. An die Arbeit.

[32](#)

[87](#)

[Melden](#)

•

David Brunner aus Wetzikon

heute, 08:19 Uhr

An Daniel Kohler, es wäre nicht sowieso passiert. Und es braucht etwas wie die Kesb. Ich gehe davon aus und ich weiss es mindestens punktuell, dass die Kesb gut handeln will und dass es manchmal auch bei schwierigen Situationen gelingt. Andererseits passieren zu viele unnötige Eskalationen und Katastrophen und wie dann mit diesen Fällen umgegangen wird, das ist despotisch und unhaltbar. So unfehlbar wie Kesb und forensische Psychiatrie sich behaupten, das tut heute nicht einmal mehr der Papst.

[131](#)

[20](#)

[Melden](#)

•

Fritz Kehrer heute, 08:23 Uhr

Sie lernen wohl nie. Die Kinder hätten nie bei den Grosseltern platziert werden dürfen. Da ist ja schon bei der Erziehung der eigenen Tochter etwas total daneben gelaufen. Wieso haben die Grosseltern nicht selber eingegriffen? In einer intakten Familie wird das intern geregelt. Die KESB braucht es nur wenn das nicht geschieht. Die KESB wurde übrigens von Altbundesrat Ch. Blocher eingeführt.

[107](#)

[178](#)

[Melden](#)